



Stehen fürs Foto schon in der Baugrube: Jürg Thöny (Käppeli AG), Benno Lutz (Liesch Ingenieure AG), Patrick Bless (Kopp und Ackermann AG), Simon Meyer, Melchior Vogler und Patrizia Wachter Tanner (alle Prefera Immobilien AG), Christine Schöb (Schöb AG) sowie Roberto Manzella und Raphael Rüegg (Atelier drü) freuen sich über einen spannenden Bau im Herzen von Mels.

Bild Michael Kohler

In der Stadtergasse wird auf Holz gesetzt

Auf dem ehemaligen Grundstück des Melser Arztes Ackermann sollen innerhalb der nächsten 15 Monate zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 21 Wohnungen und Tiefgarage entstehen. Die Prefera Immobilien AG als Bauherrenvertreterin setzt bei den zwölf Miet- und neun Eigentumswohnungen auf den Rohstoff Holz.

von Michael Kohler

Zwar sind die Bagger in der Melser Stadtergasse bereits im Mai aufgefahren – bis Anfang Juni haben sie das bisherige Anwesen des ehemaligen Melser Arztes Ackermann rückgebaut. Im Juli erfolgten nun aber die Arbeiten am Aushub, und mit ihnen der offizielle Spatenstich und der Baustart der Überbauung Stadtergasse.

Im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern aller involvierten Unternehmen – von der Bauherrin Melvo-Finanz AG über das Atelier drü als verantwortliches Architekturbüro für die Ausführung und die Bauleitung bis hin zu den Ingenieurbüros Liesch sowie Kopp und Ackermann, der Schöb AG und der Käppeli AG – führte Patrizia Wachter Tanner namens der Prefera die Details zum Bauvorhaben aus. Auf

dem rund 2800 Quadratmeter grossen Grundstück, das die Melvo-Finanz AG im Jahr 2016 käuflich erworben habe, sind zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 21 Wohnungen geplant. Neun davon sollen zum Verkauf stehen (Haus A, dreigeschossig), zwölf weitere werden voraussichtlich vermietet (Haus B, viergeschossig).

Anspruchsvolle Bewilligungsphase

Mit der Überbauung setzt die Prefera Immobilien AG erstmals auf Wohnraum in Holz-Hybrid-Bauweise. «Dabei werden die Materialien Holz, Beton und Stahl mit ihren jeweiligen Stärken vereint», schreibt das Unternehmen im Baubeschrieb. Das vom Holzbauunternehmen Schöb AG eingesetzte Fichtenholz stammt aus den Forstregionen Sarganserland, Werdenberg, Fürstentum Liechtenstein und dem oberen Toggenburg. Es sei denn auch

«absolutes Neuland für uns», räumte Wachter Tanner am Spatenstich ein. Und erklärte: «Ich bin begeistert, mit welcher Präzision die Planung in diesem Bereich läuft.» Vertraute die Bauherrin bei der Planung auf das Fachwissen des Atelier-f aus Fläsch, so setzt sie bezüglich Holz auf das «ausgewiesene und kompetente» Holzbauingenieurbüro Liesch aus Chur.

Rund vier Jahre sind nach dem Kauf der Melser Liegenschaft vergangen, bis die Bewilligung für den Sondernutzungsplan und das Bauprojekt vorlagen. «Die Bewilligungsphase für den Sondernutzungsplan war sehr anspruchsvoll», kommentierte Wachter Tanner. Jetzt, wo für den Bau alles auf Grün gestellt ist, entsteht erst eine Tiefgarage mit 30 Parkplätzen. Die beiden Wohnbauten, die darauf zu stehen kommen, sollen bis im Herbst 2022 fertiggestellt und bezugsbereit sein.